

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur Reihe

Beiträge zu Aktionsforschung, Lesson Study und Learning Study
Franz Rauch & Angela Schuster 7

Vorwort zum Band

Herausforderung Sprache in Kindergarten, Schule und
Universität
Renata Zanin & Christine Lechner 9

LehrerInnenausbildung

SchülerInnen als PraxisforscherInnen in der Schulentwicklung –
eine Analyse von Machtstrukturen
Dominik Zentarra, Marlena Dorniak & Jess Rehr 13

Universitäre EnglischlehrerInnenbildung:
Ein innovatives Lehrkonzept zur Einführung in die Aktionsfor-
schung auf Master-Niveau
Barbara Mehlmauer-Larcher & Manuela Wipperfurth 28

Forschen lernen und lernen zu forschen
Möglichkeiten und Folgen einer Aktionsforschung im Rahmen
der universitären LehrerInnenbildung
Ulrike Stadler-Altman 41

In den Augen der anderen: Online-Aufgaben für DaZ
Agnes Klein 56

Einführung in die Didaktik DaZ/DaF für den Elementar- und
Primarbereich: Lesson Study im Fernunterricht
Renata Zanin & Maria Gall 68

Autonom und interaktiv: Lesson Study als Grundlage für die
Entwicklung authentischer Lernmaterialien für den Spracherwerb
Claudia Mewald 87

Mit dem Methodenkonzept „KlangWortWeg“ dialogisch-
integrative Potenziale mit Musik an der Schnittstelle zu Mehr-
sprachigkeit wecken und fördern lernen. Ein Essay
Hubert Gruber 107

LehrerInnenfortbildung

Aktionsforschung und pädagogische Beratung Anna Aluffi Pentini	125
„Wie heißt diese Farbe auf Deutsch?“ Aktionsforschung in der Frühpädagogik Ulrike Loch & Laura Trott	138
„Schau, wie ich schon Mathematik kann!“ Pädagogisch- mathematische Grundhaltung von KindergartenpädagogInnen – ein Projekt zielgerichteter, kollaborativer Fortbildung Elisabeth Mürwald-Scheifinger	149
Räume für Kinder: Auf der Suche nach einer lehrenden Umge- bung Barbara Caprara	158
Prozesse der inklusiven Schulentwicklung: Intensivierung des Dialogs zwischen Theorie und Praxis in der inklusiven Bildung anhand der Aktionsforschung Vanessa Macchia	169
Eine Aktionsforschung zur Förderung von mehrsprachigen Kompetenzen in der Grundschule nach dem Montessori- Konzept Giulia Consalvo	179
Strukturgebende Elemente in der LehrerInnen- professionalisierung – eine Aktionsforschungsstudie Angela Schuster & Anja Lembens	189
Der Fußabdruckrechner für Schulen: Ein innovatives Instrument für Umweltbildung und für Bildung für nachhaltige Entwicklung? Franz Rauch, Günther Pfaffenwimmer & Christine Lechner	206
Impulse für den Einstieg in die Aktionsforschung: Das ARC Training und Consultancy-Projekt Christine Lechner & Renata Zanin	222
AutorInnen & Lektorin	234

Vorwort zur Reihe

Beiträge zu Aktionsforschung, Lesson Study und Learning Study

Franz Rauch & Angela Schuster

Wir freuen uns, mit diesem ersten Band die neue Reihe „Beiträge zu Aktionsforschung, Lesson Study und Learning Study“ vorstellen zu können.

In ihrer fast achtzigjährigen Geschichte hat die Aktionsforschung viele verschiedene Gestalten angenommen. Dennoch kann man einen Kern herausarbeiten, auf den sich die verschiedenen Ansätze beziehen lassen: Forschung wird mit der Weiterentwicklung von Praxis iterativ verbunden. Aktionsforschung hat damit einen deutlichen Prozesscharakter. Im Zentrum stehen Individuen bzw. Gruppen und deren Ziele, Werte und Interessen im sozialen, ökonomischen und politischen Arbeits- und Lebenskontext. Daraus folgen neue Konzeptionen des Verhältnisses von Wissenschaft, Forschung und Praxis. Wissenschaft und Praxis gehen neue „Beziehungen“ ein. Aktionsforschungsbemühungen lassen sich am ehesten als Suchbewegungen in Richtung einer prozessorientierten Qualität von Erkenntnis und Entwicklung beschreiben.

Lesson und Learning Studies sind zukunftssträchtige Entwicklungen von Aktionsforschung im Kontext der Unterrichtsentwicklung. Beide Ansätze haben Gemeinsamkeiten. Sie basieren auf der Zusammenarbeit von Lehrpersonen, beruhen auf der wiederholten Analyse und Revision von Unterrichtsstunden („Forschungsstunden“), verfolgen das Ziel der Verbesserung des Lernens von Lehrpersonen und SchülerInnen, haben einen ähnlichen zyklischen Aufbau und legen Wert auf die Dokumentation und Verbreitung der Erfahrungen. Bei Lesson Studies wird die Reflexion der beteiligten Lehrkräfte (meist) von den jeweiligen subjektiven Theorien und Erfahrungen geleitet. Den Learning Studies hingegen liegt eine spezielle Theorie des Lehrens und Lernens zugrunde: die Variationstheorie.

Ein wesentlicher Impuls für diese Reihe geht vom Collaborative Action Research Network (CARN) aus. CARN versteht sich als internationales Netzwerk, bei dem sich alle einbringen können, die an Aktionsforschung interessiert sind. Es bietet eine Plattform für unterschiedliche Ansätze, Ausprägungen und Erscheinungsformen von Aktionsforschung. CARN D.A.CH ist der deutschsprachige Ableger von CARN. Das CARN D.A.CH-Netzwerk organisiert unter anderem jährlich eine Tagung in einem deutschsprachigen Land bzw. in einer deutschsprachigen Region. Die erste deutschsprachige Konferenz fand 2013 in Wien statt – ebenso

wie die zweite. Danach folgten Tagungen in Graz, Bremen, Linz, Bielefeld, Innsbruck und Brixen.

In dieser Reihe steht es PraktikerInnen und WissenschaftInnen offen, Beiträge zur Aktionsforschung in allen Disziplinen sowie Beiträge zu Lesson und Learning Studies auf wissenschaftlichem Niveau zu publizieren. Es wird das gesamte Spektrum von empirischen Studien, Literaturstudien und theoretischen Analysen angesprochen. Die Bände und Beiträge werden einem professionellen Peer-Review-Prozess unterzogen.

Wir hoffen, dass wir mit dieser Reihe Impulse und Anregungen zur Publikation von Arbeiten von AktionsforscherInnen und an Aktionsforschung Interessierten bieten können. Die Reihe hat darüber hinaus das Ziel, zur Weiterentwicklung von Aktionsforschung sowie von Lesson und Learning Studies durch einen kritisch-konstruktiven wissenschaftlichen Dialog beizutragen.

Vorwort zum Band

Herausforderung Sprache in Kindergarten, Schule und Universität

Renata Zanin & Christine Lechner

Aktionsforschung hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen, als sich die Neuordnung der universitären Ausbildung in Europa nach der Bologna-Reform flächendeckend durchzusetzen begann. Die Ausrichtung auf ein Bachelorstudium mit verwertbarer Ausbildung für die berufliche Praxis ging Hand in Hand mit der Tendenz, berufliche Profile mit ausgeprägter Praxis, wie Berufe in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie in der Elementar- und Primarpädagogik, in das Ausbildungsprofil der universitären Ausbildung einzugliedern. Italien hat hier eine Vorreiterrolle gespielt; seit zwei Jahrzehnten ist die universitäre Ausbildung für Lehrende der Elementar- und Primarstufe obligatorisch vorgeschrieben, zuerst als vierjähriger Bachelor-Studiengang, nun als 5-jähriger Masterstudiengang.

Die ursprüngliche Verknüpfung von Praxis und theoriegeleiteten universitären Curricula hat den Eintritt der Aktionsforschung in die universitäre Ausbildung zweifellos stark begünstigt, sodass gerade in diesen Fächern ein stetiges Anwachsen des Interesses an Forschungsvorhaben auf der Grundlage von Aktionsforschung, Lesson Study und Learning Study zu verzeichnen ist.

Die zunehmende Erkenntnis über die Bedeutung der Früherziehung für die kognitive Entwicklung hat nicht nur zu einer Professionalisierung des Berufsbildes geführt, sondern auch zu einem starken Anwachsen neuer Stellen in diesem beruflichen Bereich, der in vielen Ländern Europas durch Sparmaßnahmen deutlich gelitten hat. Das verändert auch die Profile der Auszubildenden, oft Quereinsteiger, ältere Menschen, die sich beruflich neu orientieren. Im Lauf dieser neuen Realitäten an den Universitäten wurden Mentoring-Projekte notwendig, die vielerorts systematische Förderung erfahren.

So ist heute die Aktionsforschung fester Bestandteil sowohl in der Lehrer-Innenausbildung als auch in der LehrerInnenfortbildung vom Kindergarten bis zur Oberstufe wie auch an der Berufsschule.

Die Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen am Standort Brixen und die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt sind maßgeblich am ersten Band der Reihe Aktionsforschung, Lesson Study und Learning Study beteiligt. Es sind die universitären Institutionen, die im Alpenraum auf eine lange Tradition in der Aktionsforschung bzw. Mehrsprachigkeit zurückblicken können. Die Universität Klagenfurt hat

sich in den letzten Jahrzehnten zu einem auch international verankerten Zentrum der Aktionsforschung vor allem im Bildungsbereich entwickelt (z.B. Universitätslehrgänge für LehrerInnen, Aktionsforschungsnetzwerke). An der Fakultät für Bildungswissenschaften in Brixen wiederum fließen Erfahrungen und Ergebnisse aus den drei Schulmodellen in Südtirol zusammen: die deutsche und die italienische Schule, jede mit einem starken sprachlichen Fokus auf die jeweilige Zweitsprache (Deutsch/Italienisch) sowie das ladinische Schulmodell, das einen eigenen, der Mehrsprachigkeit verpflichteten Weg eingeschlagen hat.

Die Beiträge

Der Praxis der Aktionsforschung folgend ist der Großteil der hier publizierten Arbeiten den Lehrpersonen in der Ausbildung bzw. im Beruf gewidmet. Die Beiträge, die praxisorientiert aus sprachlich unterschiedlichen Lehr- und Lernsituationen berichten, stellen gemeinsam den Anspruch, aus der Vielfalt an Ansätzen und sprachlichen Realisierungen gemeinsame Muster herauszuarbeiten. Es ist die Begegnung der Praxis mit ihren Sprachen und der Theorie mit ihrer sprachlichen Problematisierung der Inhalte.

Das Anliegen des Mentoring reicht von der pädagogischen Beratung im Sinne von Kurt Levin im Beitrag von **Anna Aluffi Pentini** bis hin zum innovativen Projekt der Praxisforschung von **Dominik Zentarra**, **Marlena Dorniak** und **Jess Rehr**, das auch SchülerInnen als gleichberechtigte Mithandelnde der Forschungsaktivität in das Forschungsdesign einbezieht.

LehrerInnenausbildung

Barbara Mehlmauer und **Manuela Wipperfurth** befassen sich mit dem innovativen Design einer Begleit-Lehrveranstaltung zum Schulpraktikum auf Masterniveau mit dem Ziel einer gezielten Professionsentwicklung von Englischlehrkräften in der Ausbildung. **Ulrike Stadler-Altman** stellt in ihrem Beitrag den Ansatz des *forschenden Lernens* als *Forschen lernen* in der LehrerInnenbildung an der Fakultät für Bildungswissenschaften vor und zeigt Perspektiven der Aktionsforschung innerhalb der LehrerInnenbildung und innerhalb der Hochschullehre auf.

Agnes Klein geht auf die praktische Ausbildung von Lehramtsstudierenden in Ungarn ein und präsentiert eine Studie zum DaF-Unterricht, die auf Planung, Beobachtung und Reflektion setzt und von MentorInnen sowie Mitstudierenden begleitet wird.

In ihrem Beitrag berichten **Renata Zanin** und **Maria Gall**, wie aus einer Notsituation heraus das DaZ-DaF-Modul an der Fakultät für Bildungswissenschaften in Brixen in kürzester Zeit völlig neu konzipiert werden musste und von einem Lesson Study-Zyklus begleitet wurde. Die Ergeb-

nisse zeigen, dass Fernunterricht auch für praktische Lehre gewinnbringend angewandt werden kann.

Claudia Mewald beschreibt eine interaktive Lernplattform, die im Rahmen eines ERAMUS+-Projektes auf der Basis von Lesson Studies entwickelt wurde.

Hubert Gruber stellt in seinem Beitrag das von ihm entwickelte Methodenkonzept „KlangWortWeg“ vor und schildert Möglichkeiten und Wege, wie Lernprozesse spielerisch und elementar für jedes Lernalter erweitert und vertieft werden können, sowohl für einen sprach- als auch für einen musikbezogenen Kompetenzerwerb.

LehrerInnenfortbildung

Der Beitrag von **Ulrike Loch** und **Laura Trott** gibt Einblick in den Entstehungsprozess eines partizipativen Rahmenplans am Beispiel der Erarbeitung der Südtiroler Orientierungslinien für das frühkindliche Bildungs- und Erziehungsfeld Mehrsprachigkeit.

Elisabeth Mürwald Scheifinger stellt ein Konzept für die berufliche Fortbildung vor, das darauf abzielt, die Einstellung der ErzieherInnen zur Mathematik durch kollegiales Teamcoaching zu verbessern, mit dem Ziel, die professionelle und pädagogische Kompetenz zum Schwerpunkt mathematische Früherziehung zu fördern.

Barbara Caprara beschreibt in ihrem Beitrag die wichtigsten Phasen einer laufenden Aktionsforschung in den Kindergärten des 1. Kindergartensprengels Bozen (Südtirol). Das Projekt ist ein zentraler Bestandteil der Aus- und Fortbildung für 200 beteiligte pädagogische Fachkräfte und soll neue, wichtige Denkanstöße zur Organisation der Lernumgebung geben.

Im Beitrag von **Vanessa Macchia** werden Schritte zur inklusiven Bildung im Rahmen einer Aktionsforschung dargelegt. Die Förderung von Inklusion an Schulen und Kindergärten des Landes Südtirol erfolgt auch über die Auswahl und Erprobung von Instrumenten und Praktiken, die zur Entwicklung der Qualität der Inklusion beitragen.

Giulia Consalvo untersucht und beschreibt ein mögliches Prozedere für eine Zweit- bzw. Fremdsprachendidaktik an europäischen Montessori-Grundschulen.

Angela Schuster und **Anja Lembens** beschreiben die Universitätslehrgänge „Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen“ (PFL) und zeigen auf, wie Lehrkräfte dabei unterstützt werden, ihren Unterricht weiterzuentwickeln, ihre Praxis zu reflektieren und ihre fachdidaktischen Kenntnisse auf den neuesten Stand zu bringen.

Franz Rauch, **Günther Pfaffenwimmer** und **Christine Lechner** gehen auf die didaktischen und pädagogischen Potentiale des Fußabdruckrechners für Schulen (FARS) ein und zeigen Anlässe auf, um die Umset-

zung durch Aktionsforschungsprozesse zu erforschen und weiterzuentwickeln.

In ihrem Beitrag beschreiben **Christine Lechner** und **Renata Zanin**, wie die Erfahrungen aus dem am Europäischen Fremdsprachenzentrum des Europarates (EFSZ) angesiedelten Projekt *Action Research Communities for Language Teachers* (ARC) in die Planung der *Training & Consultancy Workshops* für Sprachenlehrende eingebracht wurden. Gleichzeitig wird gezeigt, wie aufgrund der COVID-19-Pandemie die Umgestaltung von Face2Face-Workshops in Online-Formate erfolgte.

AutorInnen

Anna Aluffi Pentini, Prof. Dr., studierte Pädagogik, Psychologie und Sprachen in Rom und Mainz und schloss mit einer Doktorarbeit über interkulturelle Bildung ab. Seit 2000 unterrichtet sie Sozial- und interkulturelle Pädagogik und Bildungsberatung am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Roma Tre. Sie arbeitete viele Jahre in Lehre und Forschung mit der Freien Universität Bozen zusammen. Ihre Forschung konzentriert sich auf Fragen der Einwanderung, der pädagogischen und interkulturellen Mediation und der Bildungsberatung mit Schwerpunkt auf der Methodik der Aktionsforschung.

Barbara Caprara ist Assistenzprofessorin für Didaktik an der Fakultät für Erziehungswissenschaften der Freien Universität Bozen, wo sie sich mit Innovation und experimentellen Ansätzen in Kindergarten und Grundschule unter besonderer Berücksichtigung der Merkmale einer organisierten Umgebung beschäftigt, die das freie Arbeiten der Lernenden fördert. Für den Corriere della Sera und unter der Supervision von Grazia Honegger Fresco hat sie jüngst *Fantasticare per esplorare il mondo. L'immaginazione come pensiero creativo* veröffentlicht.

Giulia Consalvo, PhD in Allgemeiner Pädagogik, Sozialpädagogik und Allgemeiner Didaktik, unterrichtet an der Grundschule Montessori Brixen. Sie ist zertifizierte Ausbilderin für die Opera Nazionale Montessori und hält Aus- und Fortbildungen im In- und Ausland. Ihr Forschungsinteresse liegt im sprachlichen Bereich der Montessori-Ausbildung. Sie ist an mehreren Montessori-Schulen in Italien für die wissenschaftliche Supervision verantwortlich.

Marlena Dorniak ist Sonderpädagogin und arbeitet zurzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Wissenschaftlichen Einrichtung Laborschule an der Universität Bielefeld. Im Kontext der Praxisforschung an der Laborschule ist sie in mehreren Projekten tätig, neben dem hier vorgestellten bspw. zu inklusiver Schularchitektur oder der inklusiven Beschulung von Geflüchteten. Im Rahmen ihrer Dissertation arbeitet sie partizipativ mit Jugendlichen zum Thema „Schulabbrüche“. Kontakt: marlena.dorniak@uni-bielefeld.de

Maria Gall, Dr.päd., lehrt und forscht an der Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen in den Bereichen „Didaktik Deutsch als Zweit-/Fremdsprache“ und „Schriftspracherwerb“. Sie war am Aufbau der Südtiroler Sprachenzentren zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Kindergarten und Schule beteiligt. Als Mitglied der Fachgruppe „Individuelle Entwicklungs- und Lernbegleitung“ am deutschen Bildungsressort berät sie LehrerInnen-teams zum Thema Anfangsunterricht.

Hubert Gruber, HS-Prof., Mag.art., Dr.phil., Musikpädagoge, Didaktiker und Autor, lehrt und forscht an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich mit den Arbeits- und Forschungsschwerpunkten: elementare Methodenkonzepte für ein kompetenzorientiertes Lehren und Lernen mit

Musik von der Primarstufe zur Sekundarstufe; Lesson Study – neue Wege der Unterrichtsentwicklung mit Musik in Forschung und Praxis; Musikpädagogik im Dialog – Theorie und Praxis eines dialogisch-integrativen Lernens und Lehrens mit Musik.

Agnes Klein, Universitätsdozentin, Promotion (Ph.D. Linguistik) 2004. Habilitation (Linguistik) 2014. Forschungsbereiche und -projekte: Frühe Zweisprachigkeit, Methodik des Zweitspracherwerbs, CLIL, ungarndeutsche Kinderliteratur, Dialektologie.

Anja Lembens, Univ.-Prof. Dr., Professorin für Didaktik der Chemie an der Universität Wien, Leiterin des Österreichischen Kompetenzzentrums für Didaktik der Chemie (AECC Chemie), wissenschaftliche Leiterin und Mitglied des Lehrgangsteams des PFL Naturwissenschaften.

Christine Lechner, Mag^a Drⁱⁿ B.A., koordiniert das Projekt *Action Research Communities for Language Teachers*, das am Europäischen Fremdsprachenzentrum des Europarates (EFSZ) angesiedelt ist. Sie war Hochschulprofessorin an der Pädagogischen Hochschule Tirol, wo sie in der LehrerInnenausbildung für EnglischlehrerInnen sowie als ERASMUS Officer Outgoings tätig war. Sie war Kontaktperson der Hochschule in zahlreichen E.U.-Projekten zu CLIL, Nachhaltigkeit, Politischer Bildung und Aktionsforschung und war langjähriges Teammitglied und zuletzt Koordinatorin des PFL-Lehrganges für EnglischlehrerInnen der Universität Klagenfurt.

Ulrike Loch, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ, Professorin für Soziologie kultureller und kommunikativer Prozesse an der Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen. Forschungsschwerpunkte sind: Kinder- und Jugendhilfe, Kinderschutz, Familien- und Generationenforschung, professionelles Handeln, lebensweltliche Bildung, Methoden und Methodologien qualitativer Forschung. Kontakt: Ulrike.Loch@unibz.it

Vanessa Macchia ist Forscherin in Didaktik und inklusive Pädagogik an der Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der schulischen Bildung und sozialen Inklusion, insbesondere im Bereich der frühkindlichen Bildung und inklusiver Lehrmaterialien. Sie ist Tutorin für Inklusion und das Recht auf Studium von Studierenden mit Behinderung und Lernstörungen und Mitglied des Führungsgremiums des Kompetenzzentrums für Inklusion im Bildungsbereich der Freien Universität. Kontakt: Vanessa.Macchia@unibz.it

Barbara Mehlmauer-Larcher ist LehrerInnenbilderin am Institut für Anglistik der Universität Wien, Centre for English Language Teacher Education and Research. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen im Gebiet der SprachlehrerInnenbildung mit dem Fokus auf Lernmodelle und Kompetenzmodelle der SprachlehrerInnenbildung sowie das Lernfeld Praktikum. Sie arbeitete als Lehrerin für English und Deutsch an einer berufsbildenden Sekundarschule sowie als DaF-Lektorin an der University of East Anglia (UK).

Elisabeth Mürwald-Scheifinger, Mag., Pädagogische Hochschule Niederösterreich. Arbeits- und Forschungsfelder: Fachdidaktik Mathematik, sprachensensibler Unterricht in Mathematik, mathematische Potenzialförderung im Bereich der Elementarpädagogik, Methoden im Mathematikunterricht, Lesson Study. Kontakt: elisabeth.muervald@ph-noe.ac.at

Claudia Mewald lehrt englische Fachdidaktik, Kinder- und Jugendliteratur und angewandte Linguistik an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Zuvor unterrichtete sie Englisch, Geschichte und Bildnerische Erziehung an Primar-, Sonder- und Sekundarschulen. Ihre Forschungsinteressen sind Testing & Assessment, LernerInnenautonomie, CLIL, kompetenzorientiertes Sprachenlernen und Mehrsprachigkeit. Sie ist Vorstandsmitglied von WALS (World Association of Lesson Studies) und setzt Lesson Study regelmäßig in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften ein. Kontakt: claudia.mewald@ph-noe.ac.at

Günther Pfaffenwimmer ist der pensionierte Leiter der ehemaligen Unterabteilung für Umweltbildung im österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Er hat einen Masterabschluss in Biologie und Umweltwissenschaften (Lehrbefähigung) und einen Dokortitel in Limnologie der Universität Wien. In seiner Ministerialfunktion war er seit 1986 für die Entwicklung aller Umweltbildungsprojekte und -programme im österreichischen Bildungssystem verantwortlich. Er diente als österreichischer Vertreter im ENSI International Board, koordinierte das österreichische ENSI-Team und war an Programmen von OECD/CERI, UNECE-ESD und UNESCO beteiligt. Kontakt: guenther.pfaffenwimmer@aon.at

Franz Rauch, Mag.rer.nat., Dr.phil., außerordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung an der Universität Klagenfurt; Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Netzwerke, Bildung für Nachhaltige Entwicklung/Umweltbildung, Aktionsforschung, Weiterbildung, Schulentwicklung, Science Education. Kontakt: franz.rauch@aau.at; Homepage: <https://ius.aau.at/mitarbeiterinnen/franzrauch/>

Jess Rehr arbeitet als Wildnispädagoge in der Eingangsstufe der Laborschule Bielefeld. Darüber hinaus wirkt er an der Versuchsschule seit mehreren Jahren in verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit, beispielsweise zum Thema Naturerfahrungen von Kindern oder Partizipation von SchülerInnen. Für sein Dissertationsprojekt forschte er partizipativ mit jungen SchülerInnen zu „Naturerfahrungen aus Kinderperspektive“. Kontakt: jess.rehr@gmx.de

Angela Schuster, Mag. Dr., MAS, AHS-Lehrerin im Ruhestand, Mitarbeit am Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung der Universität Klagenfurt im Bereich der Universitätslehrgänge PFL und ProfiL.

Ulrike Stadler Altmann, Prof. Dr., Allgemeine Didaktik/Schulpädagogik M-PED/03, Fakultät für Bildungswissenschaften an der Freien Universität Bozen. Forschungsschwerpunkte: Schul- und

Unterrichtsentwicklung – Gestaltung von Lernumgebungen – Schüler-selbstkonzept – Theorie und Geschichte der Schule und des Kindergar-tens – Gender in der Erziehungswissenschaft.

Laura Trott, Dr.ⁱⁿ, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungspro-jekt „Rahmenplan für frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung“ (NuTre) und als Forscherin im Bereich Allgemeine Didaktik mit Schwer-punkt Inklusion an der Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen tätig, mit den Forschungsschwerpunkten frühe Kind-heit, inklusive Pädagogik, Migration und qualitative Sozial- und Bildungs-forschung. Sie studierte Soziale Arbeit und Sozialpädagogik, promovierte in Allgemeiner Pädagogik, Sozialpädagogik und Allgemeiner Didaktik und lehrt aktuell Pädagogik und Didaktik der Inklusion mit besonderer Be-rücksichtigung der Altersstufe 0-7. Kontakt: Laura.Trott@unibz.it

Manuela Wipperfurth ist Universitätsassistentin (post-doc) für Eng-lishdidaktik an der Universität Wien, Centre for English Language Tea-cher Education and Research, und forscht zu digitaler und literarischer Bildung, Differenzierung sowie LehrerInnenbildung. Sie ist ausgebildete Englisch- und Spanischlehrerin und arbeitete vier Jahre lang als Monteso-ri-Pädagogin an einem Gymnasium in Salzburg. Sie ist Dozentin in Leh-rerInnenfortbildungen und Führungskräfte Trainings.

Renata Zanin, Prof.agg. Dr., lehrt und forscht an der Fakultät für Bil-dungswissenschaften der Freien Universität Bozen. Ihre Forschungsinter-essen liegen im Bereich Mehrsprachigkeit, Didaktik Deutsch als Zweit-/Fremdsprache, Aktionsforschung im Sprachunterricht, bilinguales Leh-ren und Lernen an Schule (CLIL) und Universität (ICLHE). Für den Rek-tor der Freien Universität Bozen hat sie als ICLHE-Expertin die Spra-chenstrategie der Freien Universität Bozen ausgearbeitet und implemen-tiert. Kontakt: Renata.Zanin@unibz.it

Dominik Zentarra ist als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*In an der Wis-senschaftlichen Einrichtung Laborschule an der Universität Bielefeld tä-tig. Dort ist er*sie im Rahmen der Praxisforschung in mehreren For-schungs- und Entwicklungsprojekten involviert, unter anderem der Ab-solventInnenstudie, der Erforschung von schulischem Wohlbefinden und der Beteiligung von SchülerInnen an der Forschung selbst. In der Disserta-tion beschäftigt er*sie sich mit „Partizipationserleben“. Kontakt: domi-nik.zentarra@uni-bielefeld.de

Lektorat

Maria Pribila, Mag.iur., arbeitet seit 2008 als freiberufliche Lektorin und Übersetzerin mit dem Schwerpunkt auf wissenschaftliche Arbeiten.

Kontakt: lektorat@primatexte.at; Homepage: <http://www.primatexte.at/>